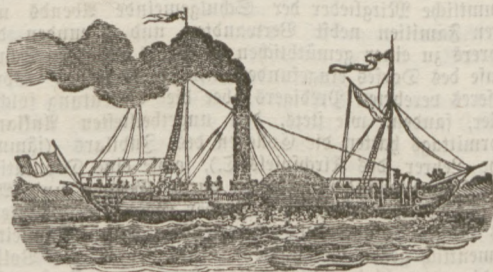


Danziger Dampfboot.

No. 259.

Dienstag, den 5. November.

Das „Danziger Dampfboot“ erscheint täglich Nachmittags 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Inzerate, pro Spaltzeile 9 Pfg., werden bis Mittags 12 Uhr angenommen.



1861.

31ster Jahrgang.

Abonnementspreis hier in der Expedition Portefeuillengasse No. 5. wie auswärts bei allen Königl. Postanstalten pro Quartal 1 Thlr. Hiesige können auch monatlich mit 10 Sgr. abonniren.

Staats-Lotterie.

Berlin, 4. Nov. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 124ter Königl. Klassen-Lotterie fielen 6 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 34,188. 39,213. 55,454. 58,465. 71,391. und 84,544.
56 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 317. 1843. 4843. 7603. 7753. 10,347. 10,785. 13,531. 19,399. 19,452. 20,103. 22,835. 23,391. 26,245. 27,235. 27,414. 28,050. 29,130. 30,469. 33,487. 37,309. 38,534. 39,269. 39,722. 43,792. 46,708. 47,402. 47,515. 50,660. 51,858. 52,297. 53,088. 53,984. 55,234. 56,116. 56,347. 56,650. 57,449. 60,457. 60,535. 60,560. 60,921. 61,515. 66,991. 67,542. 68,039. 68,758. 69,523. 73,428. 79,052. 82,270. 83,543. 88,059. 91,263. 92,224. und 94,098.
62 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 494. 1904. 2199. 4848. 5404. 7080. 7892. 8761. 8919. 9583. 12,378. 15,186. 15,936. 17,032. 17,773. 19,449. 23,001. 24,660. 28,135. 28,793. 30,254. 31,473. 33,005. 33,466. 34,470. 35,690. 36,098. 37,001. 39,686. 42,402. 45,926. 46,353. 51,223. 51,714. 52,272. 52,814. 54,645. 59,392. 59,754. 61,263. 64,132. 66,145. 67,420. 67,802. 68,378. 71,150. 72,565. 74,033. 74,691. 75,555. 76,066. 79,073. 80,761. 82,442. 82,544. 86,198. 86,452. 88,457. 90,126. 90,985. 91,081. und 93,225.
66 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 543. 4886. 4992. 5019. 5362. 9972. 10,680. 12,551. 12,699. 15,462. 16,883. 19,618. 20,639. 27,070. 28,940. 32,299. 32,483. 33,264. 35,809. 36,008. 36,841. 36,946. 37,725. 41,170. 42,040. 44,282. 45,633. 46,219. 47,391. 47,908. 48,520. 52,240. 53,363. 56,866. 57,651. 58,215. 58,372. 58,393. 60,079. 60,401. 60,497. 61,839. 62,262. 62,336. 63,880. 63,592. 64,003. 64,105. 65,000. 65,647. 66,582. 67,398. 69,862. 70,131. 72,285. 73,110. 75,196. 76,245. 79,944. 83,296. 84,333. 87,673. 87,695. 89,784. 90,912. u. 94,880.
Privatnachrichten zufolge fielen nach Danzig bei Frn. Rogoll 2 Gewinne von 1000 Thlrn. auf No. 22,835 und 53,088. 2 Gewinne von 500 Thlr. auf No. 23,001. und 33,005. 1 Gewinn von 200 Thlr. auf No. 63,592.

Telegraphische Depeschen des „Danziger Dampfboots“.

[Wolffs Telegraphisches Bureau.]

Breslau, 5. Nov.

Aufgegeben in Berlin 5. Nov. . . . 8 U. 57 M. Vorm.
Angekommen in Danzig 9 U. 7 M. Vorm.
Die heutige Breslauer Zeitung theilt mit, daß Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich während des Königsbesuches am 12. oder 13. d. Mts. hier eintreffen werde.

Wien, 5. Nov.

Aufgegeben in Berlin 5. Nov. 11 Uhr 4 Min. Vorm.
Angekommen in Danzig . . . 11 " 57 " "
Die heutigen Journale melden, daß Feldmarschall-Lieutenant Pallfy zum Statthalter von Ungarn ernannt sei. Die Statthalterei in Ofen wird neu organisiert; die bisherigen Obergespanne werden durch neue ersetzt und für gewisse Vergehen Militärgerichte eingesetzt. Gleichzeitig mit Publikation dieser Maßregeln erfolgt die Kundgebung des Kaisers, welche den provisorischen Charakter derselben feststellt.

Breslau, Montag, 4. November.

Die heutige „Breslauer Zeitung“ schreibt: „Eine kaiserliche Depesche ist in Warschau eingetroffen, die den Marquis Wielopolski nach St. Petersburg beruft. Allgemein erwartet man, Wielopolski werde als Statthalter von Polen zurückkehren.“

Breslau, Montag, 4. Nov., Abends.

Die „Schles. Ztg.“ meldet aus Warschau, die Regierung hätte erklärt, daß sie auf Versöhnung der Gemüther hoffe. Man bezeichnete als Candidaten für das Ministerium des Kultus Dembowski, für das des Innern Krusenstern und für das Justiz-Departement Hube.

Dresden, Montag, 4. Nov., Nachmittags.

Das heutige „Dresdner Journal“ bezeichnet die Angaben der „Kreuzzeitung“ in Betreff des von der sächsischen Regierung ausgehenden Projectes einer Bundesreform als wesentlich ungenau.

Paris, Montag, 4. Nov., Abends.

Hiesige Journale enthalten die Mittheilung: Wie versichert wird, hätte Frankreich der Schweiz das Anerbieten gemacht, in Unterhandlungen über die Appenthal-Angelegenheit zu treten, um zu einem Arrangement zu gelangen, welches der Schweiz die volle Garantie ihrer Neutralität gewähre.

N u n d s c h a u.

Berlin, 1. Nov. Bis jetzt läßt sich nichts darüber sagen, von welchen Abgeordneten Berlin in der nächsten Kammer vertreten sein wird und doch dürfte höchstens die Hälfte der bisherigen Vertreter eine neue Wahl annehmen, so daß man sich nach neuen Männern umsehen muß. Es werden jeden Abend Wahlversammlungen gehalten, aber über Candidaten hat man sich noch nirgends geeinigt, wenn auch öfter debattirt. Die Parteien sondiren erst ihre Stärke. In einem Wahlbezirk schien sich ein so starkes Uebergewicht der streng demokratischen Partei herauszustellen, daß eine Anzahl Liberaler, um auf die Wähler Einfluß zu behalten, das Programm der deutschen Fortschrittspartei, dem sie sich sonst wohl nicht angeschlossen hätten, annahmen. Um aber doch noch ihre abweichende Stellung zu erkennen zu geben, erklärten sie, daß sie nicht für Wiederherstellung des allgemeinen gleichen Wahlrechts, wie es vor Einführung des Dreiklassen-Systems bestand, seien, eine Frage, welche die ersten Unterzeichner des Programms der deutschen Fortschrittspartei bekanntlich offen gelassen haben. Es zeigen sich also bis jetzt vier Abstufungen der liberalen Wähler. Erstens die Hansemann'sche Partei, welche sich die ministerielle nennt und heute eine erste allgemeine Versammlung hält. Zweitens die Liberalen, welche zur Fortschrittspartei neigen, drittens diese selbst und viertens diejenigen Demokraten, welche im Programm der letzteren einiges vermiffen und einen Candidaten durchzubringen wünschen, der sich für das allgemeine gleiche Wahlrecht und die geheime Abstimmung erklärt. Je nach der Stärke der Gegner werden nun diese liberalen Fractionen sich in den verschiedenen Wahlkreisen untereinander zu verständigen haben.

Der König hat auch gestern das Zimmer nicht verlassen, doch ist in seinem Befinden bereits Besserung eingetreten.

Ihre Majestät die Königin Wittve kehrt heute nach einem längeren Aufenthalt am sächsischen Hofe von Dresden nach Schloß Sanssouci zurück.

Se. Maj. der König haben Allergnädigst geruht, dem Fürsten Carl Anton zu Hohenzollern-Sigmaringen das Prädikat „Königliche Hoheit“ zu verleihen.

Am 2. Nov. starb zu Magdors bei Spiller der General der Infanterie und (ältester) General-Adjutant Sr. Maj. des Königs, v. Ratmer, Chef des 12. Husaren-Regiments, im 80. Lebensjahre.

Wir erfahren heute aus guter Quelle, daß die Krönungskosten noch keine Million Thaler betragen und nicht vom Staate gedeckt werden sollen. Se. Maj. der König will sie auf seine Chatouille übernehmen.

Wie verlautet, hat der König aus seiner Chatouille der hiesigen Schutzmannschaft mit Rücksicht auf ihre bei den Krawallen am 23. und 24. v. M. bewiesene Energie eine Gratifikation von 10,000 Thlrn. bewilligt, deren Vertheilung in diesen Tagen erfolgen soll.

Auf dem Ball im österreichischen Gesandtschaftshotel erschien, wie man hört, kein Mitglied der italienischen Legation; ebenso war kein Oesterreicher bei dem von dem italienischen Krönungsbotschafter gegebenen Diner anwesend. Aufgefallen ist, daß bei diesem Diner kein einziger Toast ausgebracht wurde; man wollte, so heißt es, die anwesenden Minister nicht in Verlegenheit setzen.

Paris, 1. Nov. Die seit gestern gerüchtweise bekannte Nachricht, daß die preussische Bank der französischen Bank 15 Millionen Thaler vorschießen werde, bestätigt sich nicht. Es ist keine Frage, daß man einen solchen Freundschaftsbeweis der preussischen Regierung sehr hoch anschlagen würde, da er ziemlich deutlich erkennen ließe, daß man in Berlin die Erhaltung des Friedens für gesichert hält, was von Wichtigkeit ist für die Belebung des Vertrauens. Im Allgemeinen fürchtet man jedoch trotz Compiègne und den Freundschaftsfesten des Herzogs von Magenta die Möglichkeit eines Conflictes im Frühjahr. Die heutigen Nachrichten lassen die Bestätigung in weite Ferne hinausgerückt erscheinen. Wenigstens lauten die aus dem Ministerium den hiesigen Zeitungen zugesandten „letzten Nachrichten“, die Unterhandlungen hätten noch nicht zum Ziele geführt.

Die Worte, mit denen der Cardinal Meglia gestern dem Kaiser den neuen Cardinalshut für den Erzbischof von Chambéry überreichte, werden den Kaiser nicht sonderlich erbaud haben; der Ueberbringer hielt sich in großer Reserve; er hatte für den Kaiser nur unter der Bedingung fromme Wünsche, daß er sich mehr und mehr den Schutz der Religion und souveränen Pontifer anlegen sein lasse. Deito reichlicher floß von den Lippen des neuen Cardinals das Lob des Kaisers und der Kaiserin. In überströmenden Worten pries er die Wohlthaten, die der Kaiser dem neu annectirten Savoyen, namentlich dem dortigen Clerus, erwiesen habe und nicht minder beredt war er in der Anerkennung der Verdienste des Kaisers für den Schutz der katholischen Christen in Syrien, die Eröffnung Sinas, Cochinchinas, Corea, Decanias für die römischen Missionare u. und namentlich für den dem Papst in Rom gewährten Schutz. „Sire“, rief der geistliche Redner, „wenn Sie auch nicht ein so ausgedehntes Reich haben, wie Karl der Große, so haben Sie doch dessen Kraft und Macht. Indem Sie den verehrungswürdigen Pius IX. schützen, wie jener erlauchte Kaiser Adrian I. schützte, verdienen Sie den Beifall der ganzen katholischen Welt. Ganz Europa kennt und würdigt Ihre Autorität; wo sich Ihre Stimme hören läßt, wird sie respectirt.“ — Msgr. Villiet ist bereits 79 Jahre alt. Er ist der Sohn eines savyischen Bauers und hütete bis zu seinem 15. Jahre die Schafe. Der Pfarrer des Dorfes ertheilte ihm den ersten Unterricht.

London. Die im Laufe weniger Wochen vorgekommenen Erschießungen mehrerer Personen durch Soldaten läßt die Presse auf den Uebelstand aufmerksam machen, daß jeder Soldat fortwährend 20 scharfe Patronen in seinem Besitz habe, eine Anordnung, die in keiner Weise als zweckmäßig oder nothwendig erscheine. Um den voraussetzlichen Einwürfen der Militärbehörden zu begegnen, erinnern die Zeitungen daran, daß es eine Zeit gab, wo die Soldaten mit dem Bayonnet an der Seite spazieren gehen durften. Die Polizeiberichte wimmelten von Mordgeschichten; fast täglich geschah es, daß Militairs sich der spitzen Waffe gegen

Concurs-Gröffnung.

Beim Maschinenwesen S. M. Kriegs-Marine sind mehrere Stellen zu besetzen; und zwar in nachstehenden Graden:

- Maschinen-Meister
- I. Classe der 9. Diäten-Classe mit 1680 fl.
- II. " " 10. " " " 1260 fl.
- " " " " " " " " " " " "
- Maschinen-Untermmeister
- I. Classe der 11. Diäten-Classe mit 945 fl.
- II. " " " " " " " " " " " "

österreichische Währung jährlichen Gehalt nebst den ff. Militär-Beamten gleicher Diätenklassen zukommenden Nebeneinkünften und Ansprüchen.
Bewerber haben ihre Gesuche bis spätestens **16. December 1861** an das Marine-Ober-Commando in Trieste gelangen zu lassen, und selbige durch nachstehende Zeugnisse zu dokumentiren:

1. Taufschein, oder Geburts Zeugniß.
2. Zeugniß über vollkommene Tauglichkeit zu Kriegsdiensten, wo thunlich von einem höheren Militär-Arzte ausgestellt;
3. Politisches und moralisches Wohlverhaltens-Zeugniß;
4. die Zeugnisse über Fach- und sonstige Studien;
5. Lehr- und Arbeits-Zeugnisse;
6. Zeugnisse über bisherige Leistungen im Maschinenfache und besonders im Schiffsdampfmaschinen-Wesen;
7. Ausländer haben überdies ihren Militär-Freiheiten und die Erklärung beizubringen, daß sie, im Falle sie in die Effectivität übernommen werden, in den österreichischen Unterthans-Band treten wollen.

Bewerber für die beiden höhern Grade dürfen nicht unter 30 und nicht über 40 Jahre, jene für die zwei niederen Grade nicht unter 20 und ebenso nicht über 40 Jahre alt sein. Unerlässliche Bedingung ist die Kenntniß des Deutschen in Sprache und Schrift; die Kenntniß anderer Sprachen, besonders der italienischen, französischen oder englischen dient dem Bewerber zur Empfehlung.

Auf besondere Berücksichtigung haben jene Concurrenzen zu rechnen, welche sich über zur See mit Erfolg geleistete Dienste auszuweisen vermögen.

Die Anstellung ist für den Beginn eine provisorische, bei erprobter praktischer Brauchbarkeit wird jedoch die Uebernahme in die Effectivität binnen eines Jahres gewährlieft.

Triest, den 24. October 1861.
Vom ff. Marine-Ober-Commando.

Der 1ste Vortrag über **Wesetifik** wird Mittwoch, den 6. November von 6½ bis 7½ Uhr, im Saale des **Gewerbehauses** stattfinden.
Billets für eine Person à 2 Thlr., Familien-Billets für je 3 Personen à 5 Thlr., Billets für den einzelnen Vortrag à 15 Sgr., sind in der **Sannier'schen** Buchhandlung, Langgasse No. 20, sowie am Eingange des Saales zu haben.
Dr. Fr. Strehleke.

Concert-Anzeige.
Mittwoch, den 6. November 1861:
CONCERT
im Saale des **Schützenhauses**, ausgeführt von der verstärkten Kapelle des 3. Grenadier-Regiments No. 4.
Krieger-Marsch a. Athalia. Ouv. Die Zauberklöbe. Lusitania, Walzer v. Pohl. Adelaide, v. Beethoven. Kriegs-Jubil-Ouv v. Lindpaintner. Erinnerung an Tannhäuser, v. Hamm. Louise-Polka v. Buchholz. Des Jägers Traum, Fantasie v. Lumbye. Ouv. Die Entführung, v Mozart. „Auf dem See“ v Löschhorn. Auf Verlangen: Frühlingslied, von Mendelssohn. Britania, Quadrille v. Faust.
Anfang 6 Uhr. Entrée 5 Sgr. 4 Billets zu 15 Sgr. sind in den Musikalien-Handlungen der Herren Habermann und Ziemssen, sowie in meiner Wohnung 4. Damm No. 2. zu haben. Die gekösten Billets haben zu allen meinen Wochen-Concerten Gültigkeit.
H. Buchholz.

In Kommission bei **Edwin Groening** ist folgende erschienen:
Konstitutionell oder demokratisch?
Offenes Wort für die Danziger Wähler von dem konstitutionellen Wahl-Comité.
Preis 1 Sgr.
(Für die hiesigen Abonnenten des „Danz. Dampfboots“ gratis beigegeben; auswärtige müssen sich direct an die Expedition wenden, da die Post-Anstalten die Verwendung von Beilagen nicht gestatten.)

Ziehung am 20. und 21. November.

Grosse Staats-Gewinn-Verloosung.

Gewinne: fl. 200.000, 100.000, 50.000, 30.000, 25.000, 20.000, 15.000, 12.000, 10.000, 5000, 4000, 3000, 2000, 117mal 1000, 111 mal 300, 6333 mal 100 etc. — Bei diesen Verloosungen sind nur **28.000** Loose theilhaftig, wovon **11.800** Loose Gewinne erhalten müssen; ausserdem erhält jedes Loos, welches ohne Gewinn herauskommt, ein **Freiloose** zur ersten Ziehung der nächsten Verloosung. — Bei dem Unterzeichneten Loose-Haupt-Depot werden die günstigsten Zahlungsbedingungen gestellt; schon gegen Einsendung von **3 Thaler** für ein ganzes Loos, **1 Thaler 15 Sgr.** für ½ Loos, **20 Sgr.** für ¼ Loos werden die **Original-Loose** überschickt. — Die Ziehungslisten werden pünktlich zugesandt, und die Gewinne sogleich ausbezahlt. — Verloosungspläne und jede beliebige Auskunft werden gratis & franco geliefert. — Man beliebe sich deshalb **direct** zu wenden an

Anton Horix, Banquier in Frankfurt a. M.

Der Betrag kann pr. Postvorschuss erhoben werden. Auch Briefmarken werden an Zahlungen genommen.

Nur 4 Thlr. Pr. Grt.
kostet ein ganzes Original-Prämien-Loos der von der Herzogl. Braunschweiger Regierung garantirten großen **Staats-Gewinne-Verloosung**

deren Ziehung am **12. u. 13. December** stattfindet; sowie zur **3., 4. und 5. Abtheilung** der vom **Hamburger Staate garantirten großen Staats-Prämien-Verloosung**, Ziehung **3. Abtheilung** den **30. und 31. Decbr.**, **4. Abtheilung** den **20. Novbr.**, **5. Abtheilung** den **11. Decbr.**

Beide Prämien-Verloosungen bestehen in **33.000** Gewinnen zum Betrage von

4,094,750 Mark,
worumter Haupttreffer als: event.
2z 0,000, 200,000, 150,000,
2 à 100,000, 2 à 50,000, 30,000,
25,000, 15,000, 12,500, 12,000,
13 à 10,000 Mark zc. zc.

zur Entscheidung kommen.
Ein Hamburger Original-Prämien-Loos kostet zu diesen drei beizurechnen Abtheilungen **2½ Thlr. Pr. Grt.**, getheilt im Verhältniß. — Auswärtige Aufträge, auch nach den entferntesten Gegenden, werden prompt und verschwiegen ausgeführt und die amtlichen Listen und Gewinnelder sogleich nach der Ziehung verandt.

A. Goldfarb,
Banquier in Hamburg.

Annahuita Thee,
neuerdings für Husten-, Brust-, Schwindel- und Lungentzündende vielfach empfohlen, ist echt bei mir zu haben. Dieses obige Holz habe ich zur Bequemlichkeit des Publikums in Paketen von **1½ Thlr.** und **3 Thlr. Pr. Cour.** eingetheilt. Aufträge mit Remessen versehen führe ich prompt aus. Bitte zu frankiren.
N. Horwitz,
Hamburg, Koblhöfen 27.

Hagelschaden- und Mobiliar-Brand-Versicherungs-Gesellschaft
zu **Schwedt a. D.**
Den Mitgliedern unserer Gesellschaft, sowie denen, welche ihr beizutreten geneigt sind, machen wir hierdurch die Mittheilung, daß, nachdem Herr **Robert Heinrich Panzer** in **Danzig** die Agentur für unsere Gesellschaft niedergelegt hat, wir den Herrn **Christ. Friedr. Keck** in **Danzig** zu unserem **Haupt-Agenten** ernannt haben. Wir ersuchen de-halb, sich in allen unsere Anstalt betreffenden Angelegenheiten an Herrn **Christ. Friedr. Keck** wenden zu wollen, indem derselbe nicht allein Versicherungsanträge zur Abschließung entgegennehmen, sondern auch die dazu nöthigen Formulare verarbeiten wird.
Schwedt a. D., den 29. October 1861.
Das Directorium.
Ich wohne jetzt wieder in **Langefuhr No. 42.**
Dr. Blumensath,
pr. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

Prozeß-Vollmachten
sind zu haben bei **Edwin Groening.**

Zu der demnächst stattfindenden **Ziehung der großen Capital-Verloosung der genehmigten und garantirten Herzoglichen Braunsch.-Lüneb. Landes-Regierung** empfiehlt unterzeichnetes Bankhaus **1/1 Original-Scheine à 4 Thlr.** (keine Promessen). (Getheilte im Verhältniß.)

Der Plan enthält **16.000** Gewinne, u. kommen **100.000, 60.000, 40.000, 20.000, 10.000, 5000, 6 à 4000, 3000, 2500, 3 à 2000, 5 à 1500, 5 à 1200, 45 à 1000, 50 à 400** u. s. w. zur Entscheidung.

Die Gewinne werden in **Bereinsmünze** ausbezahlt. Ziehungslisten u. Pläne werden den geehrten Auftraggebern **gratis** zugesandt, und mit **Remessen** versehene Ordres **prompt** und **discret** ausgeführt.

A. Scharlach & Neumann,
Geld- und Wechsel-Geschäft in Hamburg.

Nur 4 Thlr. Pr. Grt.
kostet beim unterzeichneten Bankhaus ein ganzes Original-Loos zur 1sten Vertheilung (am **12. u. 13. December 1861**) der neuen großen garantirten **Herzogl. Braunsch. Staats-Gewinn-Verloosung.**
Es sind **16000** Gewinne im Gesamtbetrage von **810,700** Thaler.
Größter Gewinn **100,000** Thlr.,
60000 fl., 40000 fl., 20000 fl., 10000 fl., 5000 fl., 6 Mal 4000 fl., 1 à 3000 fl., 2500 fl., 3 Mal 2000 fl., 5 Mal 1500 fl., 5 Mal 1200 fl., 45 Mal 1000 fl., und diverse von **500 fl. 400 fl., 300 fl., 200 fl.** u. s. w.
Auch sind **½ Loose à 2 Thlr., ¼ Loose à 1 Thlr.** zu haben.
Aufträge mit Franco-Remessen oder Postnachnahme führe ich selbst nach den entferntesten Gegenden prompt und verschwiegen aus.
Gewinn-Gelder und amtliche Ziehungslisten erfolgen gleich nach Ziehung. Briefe erbittet man franco. Man wende sich direct an
N. Horwitz,
Banquier in Hamburg.

Langgasse No. 8. steht ein dreifriger Wagen zum Verkauf.
Thlr. 12,000 bis Thlr. 13,000 werden z. I. Hypothek gef. Nabh. Langgasse No. 8. 1 Et
1 ächt. Wespenscher, Hündin, 2 Jahre alt, mehrere Kunststücke machend, zu verkaufen Frauengasse 48, 1 Tr. h.

Berliner Börse vom 4. November 1861.

Zf. Br. Sld.			Zf. Br. Sld.			Zf. Br. Sld.					
Pr. Freiwillige Anleihe	4 1/2	102 1/2	101 3/4	Pommersche Pfandbriefe	4	100 1/2	100	Pommersche Rentenbriefe	4	99 1/2	96 1/2
Staats-Anleihe v. 1859	5	108	107	Posensche do.	4	—	102 1/2	Posensche do.	4	96 1/2	98 1/2
Staats-Anleihen v. 1850, 52, 54, 55, 57, 59	4 1/2	102 1/2	102 1/2	do. do.	3 1/2	98 1/2	97 1/2	Preussische do.	4	99 1/2	122 1/2
do. v. 1856	4 1/2	102 1/2	102 1/2	do. neue do.	4	95 1/2	94 1/2	Preussische Bank-Antheil-Scheine	4 1/2	123 1/2	47 1/2
do. v. 1853	4	99 1/2	99 1/2	Westpreussische do.	3 1/2	86 1/2	86 1/2	Oesterreich. Metalliques	5	—	—
Staats-Schuldchein	3 1/2	89 1/2	88 1/2	do. do.	4	—	96 1/2	do. National-Anleihe	5	58 1/2	—
Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	119 1/2	—	Danziger Privatbank	4	94 1/2	—	do. Prämien-Anleihe	4	63 1/2	79 1/2
Preussische Pfandbriefe	3 1/2	88	—	Königsberger do.	4	—	90 1/2	do. do.	4	93 1/2	92 1/2
do. do.	4	97 1/2	97 1/2	Magdeburger do.	4	—	83	Polnische Schatz-Obligationen	4	—	72 1/2
Pommersche do.	3 1/2	90 1/2	90 1/2	Posener do.	4	—	88 1/2	do. Cert. L.-A.	5	93 1/2	84 1/2